

Artenschutz Quappe und Nase



Wiedereinbürgerung der Quappe Warum?

Seit Anfang 1970 in NRW vom Aussterben bedroht

Schutz gefährdeter Fischarten in unseren Gewässern

Früher ein begehrter Speisefisch

Neu

Möglicher Prädator gegen das Vordringen der Grundeln

Planung und Vorgehen

Wo gibt es noch genetisch unverfälschte Bestände der Art

Wer kann eine Vermehrung der Art durchführen

Wie können die nötigen Elternfische besorgt werden

Welche Behörden und Fischereirechtsinhaber sind zu beteiligen

Gibt es wieder geeignete Lebensräume in unseren Gewässern

Wer wenn nötig finanziert das Programm

Wer führt den erforderlichen Besatz und die Erfolgskontrollen durch

Koordination der Maßnahmen durch den Arbeitskreis Quappe

Was können Angler, Vereine und Genossenschaften tun

Das laufende Programm und die Finanzierung laufen 2016 aus

Ein neues Verfahren muss entwickelt werden

Besatz durch Vereine oder Genossenschaften nur im Einzugsbereich der Ruhr und nach Absprache mit den Behörden, dem Ruhrverband und dem LFV

Der Zusammenschluss mehrerer Vereine zu einer Kommission Quappe ist zu empfehlen

Welche Gewässer sind geeignet

Dauerhaft wasserführende Gewässer in der Aue wie Flutmulden, Blänken oder Altarme können mit Quappenlarven besetzt werden

Bei kleinen Fließgewässern oder Gräben mit vielen Stichlingen oder anderen Kleinfischen müssen die Larven auf 2-3 cm vorgestreckt werden.

Bei Gewässern mit vielen Groppen (Grundeln) müssen die Quappen auf 8-10 cm vorgestreckt werden



Vorstrecken der Quappenlarven im Gartenteich Berni

Größe Gartenteich ca. 5 qm

Besatz 1000 St. Larven 3,5 mm

Wiederfang	2011	325
	2012	512
	2014	605

Die Quappen wurden nach Bedarf in unterschiedlichen Größen entnommen

Entscheidend für die Besatzdichte ist das Nahrungsangebot.



Warum ein Hilfsprogramm für die Nase

Bei Anglern nicht übermäßig beliebt

In der Ruhr z.Z. verschollen. Daher Wiedereinbürgerung als Artenschutz Programm

Für die Bewertung des ökologischen Zustandes in der Barben Region wichtigste Fischart

Als Herbivore Art weidet die Nase Algen vom Kiesuntergrund ab und hält dadurch das Kieslückensystem frei.